



Wahlkampf: David gegen Goliath

Ursel Urne: Neue Gemeinde Nesse-Apfelstädt wählt Bürgermeister

Während in den meisten Thüringer Kommunen die Wahl der hauptamtlichen Bürgermeister erst in zwei Jahren auf dem Plan steht, wählen die Bürger der Ortschaften Apfelstädt, Gamstädt, Kleinrettbach, Ingersleben, Neudietendorf und Kornhochheim am 21. Februar den ersten Bürgermeister der vor knapp zwei Monaten neu gegründeten Gemeinde Nesse-Apfelstädt. Zur Wahl stehen Ralf Beckert und Christian Jacob. Zwei Kandidaten, die unterschiedlicher kaum sein könnten und irgendwie an den Kampf zwischen David und Goliath erinnern...

Wahrhaft prophetisch war die Meldung sicher nicht, die am 4. Januar um 18.32 Uhr auf der Homepage www.christianjacob.info aus dem Bildschirm leuchtete: „In der Nominierungsveranstaltung am 4. Januar 2010 im Bürgerhaus Apfelstädt wurde ich mit großer Mehrheit für diese Aufgabe (Bürgermeisterkandidat) gewählt.“ Selbstvertrauen drückte die Nachricht dennoch aus. Denn die Nominierungsveranstaltung begann erst um 19 Uhr, einige Zeit nach der Veröffentlichung also. Doch Christian Jacobs Vorteil ist nicht die Überzeugung, mit der seine Unterstützer hinter ihm stehen, sondern die Parteien und Gruppen, die sich um ihn geschart haben – Bündnis 90/Die Grünen, die CDU, DIE LINKE, die Freie Wählergemeinschaft und die SPD haben den 34-Jährigen zum Kandidaten gekürt. Nur die Freien Wähler Neudietendorf haben andere Vorstellungen von einem zukünftigen Bürgermeister: „Wir wollen einen Bürgermeister, der aus einem anderen Holz ist“, erklärt Polit-Urgestein und Christdemokrat ohne Parteibuch, Axel Sobieraj. „Herr Jacob hat seine Arbeit gut gemacht, ist aber keine so starke Person, wie wir sie für die Bewältigung der kommenden Aufgaben benötigen.“ Sobieraj und die Freien Wähler haben sich dafür entschieden, mit Ralf Beckert ins Rennen zu ziehen. Der Erfurter ist 47 Jahre alt und optimistisch, was den Ausgang der Bürgermeisterwahlen angeht. „Hinter Herrn Jacob stehen zwar die Parteimitglieder, aber wie viele gibt es denn davon noch?“, rhetorisiert er. „Ich setze auf den einfachen Wähler. Und der hat die Parteien satt.“ Beckert, Leiter „Soziale Dienste“ in den Heidecksburg Werkstätten Rudolstadt, hat die Sicherung des Schulstandortes Neudietendorf als Top-Thema erkoren: „Die Schulen vor Ort sind wichtig, auch für mögliche Investoren. Eine Schule ist eben heutzutage ein Standortvorteil“, weiß der Pädagoge. „Außerdem wird die Zusammenführung der Ortschaften eine wichtige Aufgabe. Das Aufzeigen der Gemeinsamkeiten, die Menschen verbinden.“ Ein wichtiges Ziel, aber keines, das ihn von Christian Jacob abhebt. Der kann nämlich vorweisen, dass er zumindest die Parteien zusammengeführt hat – und zwar hinter sich. Jacob kennt sich aus in der Gemeinde, arbeitet seit 1999 in der Verwaltung, seit zwei Jahren arbeitet er als Kämmerer: „Ich weiß, wie es um die finanzielle Situation bestellt ist. Und da kommt noch einiges auf uns zu. Gewerbesteuer ausfälle auf der einen und geringere Zuweisungen vom Land auf der anderen Seite. Das tut schon weh.“ Dennoch: Jacob will diese Aufgaben zukünftig am Schreibtisch des Bürgermeisters und nicht in der Rechenstube des Kämmerers meistern. Er ist nicht weit von diesem Schreibtisch entfernt. Zumindest was die räumliche Trennung angeht. Denn die Amtsstube des zukünftigen Bürgermeisters der Gemeinde ist nur sechs Türen vom derzeitigen Büro Jacobs entfernt. Bis zur Wahl verbleiben den Kandidaten noch drei Wochen. Zeit, die auch Ralf Beckert und Axel Sobieraj nutzen wollen. Wer nach der Auszählung am Abend des

21. Februar die Nase vorn hat, wird spannend: Schließlich gab es ja auch im Kampf zwischen David und Goliath einen Überraschungssieger.

David Ortmann

Quelle: [http://www.oscar-am-freitag.de/index.php?id=284&tx_ttnews\[tt_news\]=668&tx_ttnews\[backPid\]=285&cHash=3ea317c438](http://www.oscar-am-freitag.de/index.php?id=284&tx_ttnews[tt_news]=668&tx_ttnews[backPid]=285&cHash=3ea317c438) 29.1.2010;18:21